

OT-Information: Achtung – Spoileralarm!

Die nachfolgenden Ereignisse und Geschichten sind Ingame erspielte Informationen, welche Spieler*innen mit ihren Charakteren innerhalb der Spielgeschehnisse erworben und zusammengetragen haben. Diese Informationen dürfen gerne von neuen Charakteren genutzt werden, insofern diese Ingame zumindest bei anderen Charakteren ein wenig erfragt wurden.

Diese Informationen sind somit kein Allgemeinwissen.

Alle aktiven Charaktere in Ariochia erhalten über den einen oder anderen Weg eine Nachricht (Brief oder magischer Bote).

An unsere Mitstreiter und Mitstreiterinnen, welche sich um Ariochia bemühen!

Wir erlauben uns, euch eine Zusammenfassung der Geschehnisse übermitteln zu dürfen, welche dazu beitragen soll, dass endlich alle einen Überblick erhalten.

Diese Zusammenfassung wird euch zur Verfügung gestellt von:

Kyra Obscura, Ritterin des Pfades der Xa'Rha und Meisterin des Ordens Lydea

Tha'Kara Lykeä Vela'Shiral'Din Kaleeya

Laani Koram

Das listige Luder

Aedan „Merl“ Auenblick

Der Blitzeinschlag im Weltenbaum:

Informationen aus Porto Auregia – aus der Stadt über den Magistrat:

1496 nach imperialer Zeitrechnung schlug ein kosmischer Blitz in Whiskey Valley ein und vernichtete den einen Weltenbaum im Drachenrücken. Dieser Blitz durchschlug mehrere Ebenen oder Sphären Ariochias. Wäre dies im Imperium passiert, hätte man es als Kriegserklärung aufgefasst. Die Teile und Splitter des Baumes wurden weit verstreut. Die Seele des Baumes blieb erhalten. Dem Imperium war es nicht möglich, den Ort zu untersuchen, da er sich nicht im Hoheitsgebiet des Imperators befand. Es dürfte sich um ein lokal sehr eingeschränktes Ereignis gehandelt haben. Der Blitz war von hoher Intensität und sehr kurzer Dauer.

Da hier eine „Schuldmünze“ von Kyra eingesetzt werden wollte und diese von offiziellen Beamten des Magistrates nicht angenommen wurde, darf davon ausgegangen werden, dass wohl im Hintergrund Geheimnisse des Imperiums nicht preisgegeben werden wollen, oder sich die Fragen in politische Belange eingemischt haben ... sowas aber auch!

Legende zum Drachenrücken von der Bardin Marcella:

Der Drachenrücken, so sagt man, sei genau das: Ein Drache, der seit Äonen in tiefem Schlaf ausruht und träumt. Mit der Zeit wuchs auf ihm ein Wald und Lebewesen siedelten sich an. Auch die Zwerge erzählen sich diese Legende.

Sollte der Drache erwachen, wird Ariochia nicht mehr so sein, wie es war. Der Drache wurde vom Weltenspeer in seinem Schlaf gehalten, dieser wurde jedoch durch den Blitz zerrissen. Seitdem entstehen neue Ebenen, Landschaften, die Nachalben sind wieder da und in der Gegend von La Mer leben sehr scheue amphibische Wesen, die es dort vorher nicht gab. Auch die Küstenlinie hat sich geändert, weil das Land sich gehoben hat. Die Zwerge berichten von einem eingestürzten Vulkan und in Ardag gab es ein riesiges Loch, aus dem Nachtalben kamen.

Feste Nordmarkstern und Nachtalbe:

Dieses Loch in Ardag wurde als Portal identifiziert. Eine Gruppe an Personen begutachtete es und hat dieses im Rahmen von vielen sich überschlagenden Ereignissen verschlossen. Berichten zu Folge siedelten sich die Nachtalben daraufhin auf der Feste Nordmarkstern an. Dies passierte nicht zum ersten Mal. Um das Jahr 1495 herum wurden Nachtalben schon einmal aus der Feste vertrieben. Derweil sind die Nachtalben nicht vertrieben worden, befinden sich in großer Zahl in der Feste und scheinen diese auch weiterhin halten zu wollen.

Der Weltenspeer:

Nicht eine Macht alleine, sondern wenige Mächte haben zusammen den Weltenspeer erschaffen. Ziel war es, den Schöpfer Ariochias im Schlaf zu halten, denn der Träumer soll weiterschlafen! Als der Blitz vor rund 25 Jahren in den Weltenbaum eingefahren ist, zersplitterte der Baum in eine unbekannte Anzahl an kleine und große Teile und diese wurden über ganz Ariochia und in einige dessen Ebenen, Sphären und Globulen geschleudert.

Der Wirt des Weltenbummlers gab vor etwa 5 Jahren einer Gruppe von Personen ein Stück Holz. Dieses halbe Meter lange und mit silbernen Adern durchzogene Holzstück war am Rande mit Schriftzeichen versehen. Der Wirt erzählte, dass es einem Freund gehört hatte, der gestorben wäre, getötet von Wesen, die er die „Schergen des Schwarzen“ genannt hatte. Im Sterben erzählte er die Legende des Schöpfers Wynan und dessen Speers. Dieser schützt die Schöpfung und wäre nun in 5 Teile zerbrochen. Augenzeugenberichten zur Folge kann in dem Holz Leben und eine Magie wie eine Emotion erspürt werden. Gerade noch am Leben gehalten, durch die Adern, die es durchzieht. Die Schriftzeichen am Rand sind die Essenz, der Kern des Ganzen und unglaublich mächtig und Äonen alt. Daher kann davon ausgegangen werden, dass alle materiellen und nicht materiellen Bestandteile dieses Speers die gleichen Eigenschaften vorweisen und im ruhenden Zustand sind.

Es können nicht alle Teile wiedergefunden werden. Ob der Speer, sollte die Mehrheit der Teile zusammengeführt werden, wieder zusammengesetzt werden kann, lässt sich noch nicht sagen. Auf jeden Fall lässt sich mit einem Großteil der Teile und Bruchstücke etwas Ähnliches herstellen und platzieren, das die Funktion des zerbrochenen Weltenspeers übernehmen können sollte.

Es wurden den einzelnen Bestandteilen des Speers unterschiedliche Bezeichnungen gegeben: nämlich „Teile“, oder „Teilstücke“ welche sich als eine Art Platte aus 5 Stücken zusammensetzen lassen könnte; „Bruchstücke“, welche teilweise schon gefunden wurden und dann noch eine nicht identifizierte Anzahl an „Splintern“. Manche der Träger der Fundstücke besitzen „Bruchstücke“ und einer besitzt einen der Handvoll „Teile“ des Weltenspeers.

Ein Kalif aus Al Imarat stellte fest, dass einige Teile und Bruchstücke denselben Ursprung haben, gleich wie sie aussehen, oder wozu sie verwendet wurden. Demnach können die einzelnen Bestandteile diverse Formen aufweisen.

Bei der Eröffnung der Akademie Elanorium wurde ein Lied gewirkt, das allen Zuhörern ein Gefühl für Splitter bzw. Teile des Speers gegeben hat. Somit können verwandte / ähnliche Teile magisch und emphatisch erkannt werden. Und es gibt eine vom Kalifen unterstützte Person, welche die einzelnen Teile ebenfalls erkennen kann. Derzeit wird ein Stück vom Speer in Kymbrien vermutet. Dies könnte Augenzeugenberichten entnommen werden, welche derzeit in der Bibliothek des Elanoriums aufliegen. Diese beschreiben, dass nach dem Blitzeinschlag ein Stück über den Drachentrücken geschleudert wurde und so in Kymbrien niederging.

In diesen Berichten wurde erwähnt, dass der Scheibenkreuzritterorden im Besitz eines Stückes sei, als auch zwei oder drei Stücke im Besitz von Priestern aus Al Imarat seien.

Die Vereinigung der Bestandteile wird von diversen Gruppierungen angestrebt und zum richtigen Zeitpunkt mit vereinten Kräften durchgeführt.

Barans Erwachen:

1519 nach imperialer Zeitrechnung trugen sich Ereignisse auf der Feste Nordmarkstern zu, welche eine Gruppe von abenteuerlichen Personen dazu brachte, diesen nachzugehen. Die Personen hatten bereits Erfahrungen mit dem Weltenspeer und seinen Einzelteilen sammeln können. Ein drängendes Gefühl, dass etwas Bedeutendes passieren würde, führte sie zu der Feste Nordmarkstern. Vor Ort fanden diese einen Elfen namens Baran, welcher der Herr der Feste war. Baran benannte 11 Frauen, die dieser zur Feste gerufen hatte, da ihnen bestimmt war, Ariochia zu retten.

Ein Ritual, welches alle 166 Jahre stattfinden musste und welches das Opfer von 11 Frauen beinhaltete, war nötig, damit der Schöpfer Ariochias weiterschlafen würde. Die Frauen mussten einen besonderen Tanz ausführen, welcher diese transzendieren ließ, was bedeutete, dass sie sterben mussten.

Es ist fraglich, ob alle diese Frauen gekommen wären, wenn sie gewusst hätten, was der Grund für diesen Ruf war ... so wie damals vor 20 Jahren, als der Ruf erfolgte, aber nicht alle Gerufenen gekommen waren, sodass Ariochia begann, sich zu verändern, weil der Schöpfer Ariochias aufzuwachen begann. Im Laufe der zwei Tage mussten verschiedene Aufgaben erledigt werden, die auf das Ritual vorbereiten und Artefakte dafür magisch aufladen sollten. Zu allem Überfluss erschienen noch vor dem Ritual Nachtalben, die die Burg übernehmen wollten, aber vertrieben wurden.

Schließlich waren alle Frauen mit Magie erfüllt und verwandelt. Die gesamte Haut auf ihrem Laib war schwarz geworden und so wurden sie die schwarzen Frauen genannt. Anschließend wurde das Ritual durchgeführt und der Tanz schien letztlich erfolgreich gewesen zu sein. Wider jeder Erwartung überlebten zwei Frauen. Laani und Karen.

Annit:

Das Symbol:

Informationen aus Porto Auregia – aus der Stadt über den Magistrat:

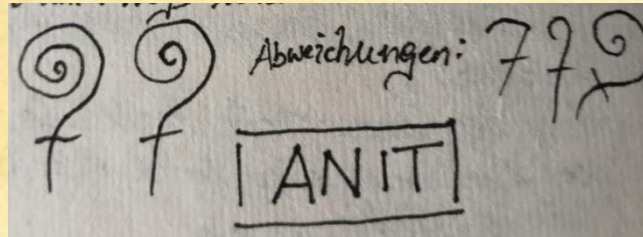
Ist uralt, älter als die Menschen Ariochias. Stand immer wieder für Magie als Energieform oder Macht. Elfen haben das Symbol über Jahrtausende immer wieder dafür verwendet. Dieses war eine Auszeichnung oder Kennzeichnung für Orte der Magie, Knotenpunkte der Welt, magische Würdenträger und/oder für die besten Magier ihrer Zeit. Durch überlieferte Bilder und Texte ist dies nachvollziehbar, ebenso wie die Nutzung dieses Symbols oder diesem Symbol ähnlichen Zeichen für Priesterinnen und Priester diverser Kulte der jüngeren Zeit. Waffen, die wie das Symbol geformt sind, wurden und werden gerne von Paladinen oder kämpfenden Priesterkasten verwendet, z.B. Mortispriester aus Vendoc.

Das Imperium ist sich bewusst, dass das Symbol seit neusten von einem Kult benutzt wird, der Annit verehrt. Ob es sich bei Annit tatsächlich um eine Gottheit handelt, ist noch nicht geklärt und tut nichts zur Sache.

Einen ähnlichen Kult gab es schon einmal vor vielen Generationen, unter anderem Namen und mit ein wenig anderen Glaubenssätzen. Heute wie damals spricht der Kult jene an, die nur ein geringes Potential an Magiebegabung erkennen lassen - solche Personen, die die Ausübung der Magie lieber bleiben lassen sollten. Da der Kult kein Magiezirkel ist, sondern sich klerikal gibt, ist das für die Beteiligten ein Vorteil, der sie vor Verfolgung im Imperium schützt. Allerdings werden die Beteiligten absoluter Kontrolle unterworfen. Nach imperialem Gesetz begeben sich die Anhänger des Kultes freiwillig in Sklaverei. Das sei moralisch verwerflich, aber nur gegen das Gesetz, wenn es Personen von imperialem Interesse betrifft.

Ereignisse & Erkenntnisse in & aus Ariochia:

Annit gilt als eine enorm mächtige Präsenz und starke Macht, welche „hinter dem Mond“ verortet werden kann. Soweit wir wissen, möchte diese eine Gottheit sein, oder hat bereits annähernd göttliche Macht. Die Priesterinnen dieser Sekte sind ausschließlich Frauen, welche durch die Anbetung Annits Werwölfe beeinflussen können. Es wird vermutet, dass dadurch derartig viele Wölfe in Horden unterwegs sind. Das Symbol was die Priesterinnen tragen sieht in etwa so aus:



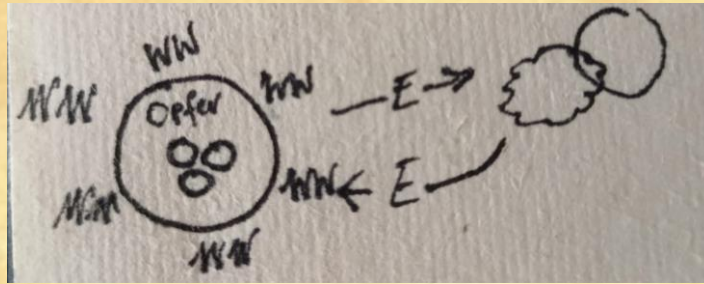
Es konnte identifiziert werden, dass am ehesten dieses Symbol für Annit steht:



Im Winter 1524 AI, bei einem Treffen in einer namhaften Taverne, berichtete eine Zeugin über folgendes Ereignis:

Anscheinend wurden im Drachenrücken zeitgleich drei ident ablaufende Rituale abgehalten, welche als Eines angesehen werden können. Bei diesem standen je drei Kultistinnen in einem Ritualkreis, umringt von goldländischen Personen, welche im Rahmen des Rituals mittels Blutmagie geopfert wurden. Die daraus erhaltene Energie, welche als „alte“ Magie „gesehen“ wurde, diente der Stärkung. Annit dürfte bei diesem Ritual anwesend gewesen sein, da Vollmond war und sich die Wolken eigenartig verhalten haben. Es dürfte die Energie der Opfer in die drei Kultistinnen geflossen sein, welche im Ritualkreis standen. Diese leiteten die Energie in die Wolken über ihnen, welche sich vor den Mond geschoben hatten. Diese Wolken nahmen die Energie in sich auf und es konnte gesehen werden, dass die Kultistinnen nach dem Ritual wesentlich mächtiger waren. Auch die Werwölfe waren danach um einiges stärker. Nach dem Ritual verschwanden die Wolken.

Die gesehene Energie wurde eben als „alte“ Magie wahrgenommen, welche eher als schamanistische Energie angesehen werden kann. Diese war nicht arkanem oder klerikalem Ursprungs.



Nach dem Ritual fielen die Werwölfe über die Kadaver her und verspeisten diese. Dieses Ritual dürfte dafür gesorgt haben, dass alle anwesenden Werwölfe ihrer animalischen Seite nachgegeben haben. Jedoch wurde bestätigt, dass man sich gegen diesen Einfluss wehren hätte können.

Es konnte in Erfahrung gebracht werden, dass Annit den Werwölfen helfen will. Da diese ja gejagt werden und nicht alle kämpfen können, dürfte Annit ihnen angeboten haben, eine Art Globule errichten zu wollen, wo die Werwölfe Platz und Schutz finden.

Gehörte Geschichte zu Annit:

Die Wüstenelfen aus Al Imarat erzählten eine Geschichte von einer Priesterin und einem Elfenfluch im Drachenrücken. Diese Geschichte stammt aus der Zeit, als die Elfen gegen die Menschen Krieg führten und eine Art Mondgöttin den Menschen zur Hilfe kam. Inwieweit diese Geschichte relevant ist, wurde noch nicht eruiert. Annit wird als weibliche Gestalt beschrieben, welche die Nacht wie ein Kleid trägt. Gerüchten zufolge ist sie mit dem Land verbunden und bietet denjenigen ihre Hilfe an, die sich an sie wenden. Über den Preis ihrer Hilfe ist nichts bekannt.

Schutz der Werwölfe:

Abgesehen von der gehörten Geschichte, dass Annit für die Werwölfe eine Globule errichten möchte, gibt es eine weitere Person, die sich nun aktiv um den Schutz von Werwölfen kümmern möchte. Anbei eine Abschrift der Deklaration Flammes:

Die Kirche der Herrin Selüne, der Silbernen Dame und Patronin der Werwesen, verkündet offiziell, dass ALLEN Werwesen, die sich an die Regeln der Mondgöttin halten, Kirchenasyl gewährt wird und sie unter dem Schutz Selünes stehen!

Viel zu lange wird rücksichtslos auf Werwölfe Jagd gemacht, egal welcher Philosophie und Weltansicht sie folgen, und wie sie sich verhalten.

Selbst vor Kindern (Welpen) wird nicht Halt gemacht.

Wir Priester und Priesterinnen Selünes sind bereit, Werwesen, die im Licht der Mondmaid wandeln, zu verpflegen, sie zu verarzten und außer Landes in Sicherheit zu bringen. Die Göttin und die Kirche nimmt euch mit offenen Armen auf.

Tragt diese Kunde in alle Winkel des Landes!

Möge euch Selünes Licht auf all euren Wegen begleiten.

Flamme, Hoher Hüter des Mondlichts

Im Namen der Kirche der Selüne

Die Antwort seitens des Imperium Aurums ließ nicht lange auf sich warten. Denn sie haben per sofort den Angehörigen der Kirche der Selüne innerhalb der Stadt jegliche Ausübung der Religion verboten. Flamme, hoher Hüter des Mondlichtes, Ritter und Edler zu Eichenfels, gilt in Porta Auregia als gesucht.

Sceptra Perdita:

Im Jahr 1519 AI. wurde eine Mission nach Sceptra Perdita geplant und durchgeführt. Aus alten Berichten geht hervor, dass es vor der Zerstörung wohl „Halbland“ genannt wurde und eine Föderation aus Stadtstaaten und Herzogtümern war. Damals wurde es vom Imperium als Provinz angesehen, welche ein hohes Magiepotential hatte und eine hohe magisch-technische Entwicklungsstufe hatte. Angeblich gab es Boote, die fliegen konnten und magisch betriebene Apparaturen für die Kommunikation über weite Strecken. Magie wurde unter anderem für Licht, Hitze und Portale genutzt. Das Imperium, damals noch „Goldland“ genannt, führte eine sehr effektive Heiratspolitik mit dieser Provinz und forderte hohe Abgaben.

Wir haben erfahren, dass es hier früher einmal viele verschiedene Magiertürme gab, welche den unterschiedlichsten Familien gehörten. Jede für sich war auf irgendwas spezialisiert. Es gab immer wieder mal Zerwürfnisse zwischen den einzelnen Familien/Landstrichen. Jedoch - wie es mit Magie und noch mehr zu erreichender Macht halt so ist - gab es eine Familie, die sehr erfolgreich mit Dämonen paktierte. Wir fanden ein Artefakt mit einer Art magischen Sprachnachricht, die wie folgt lautete:

Werte Lords und Ladys aller Türme Halblands!

Lady Gledris gelang es mit Hilfe befreundeter Magier, Lord Gangan aus seinem Turm zu vertreiben. Danach machten wir uns daran, das Land von den Horden von Dämonen zu befreien. Die Anzahl der Dämonen war unglaublich! Wie konnte Lady Gledris nur so lange unter diesen Umständen leben?

In den Turm wagte sich aber keiner von uns. Bei Untersuchungen stellten wir fest, dass Lord Dylak recht hat mit seiner Behauptung, dass Lord Gangan ein Tor zu den niederen Höllen aufgetan hatte. Ich wurde gebeten, bei einem Ritual zur Untersuchung des Ausmaßes Wache zu halten. Dabei vertiefte ich mich und sah, was ich nie für möglich gehalten hätte! Der Turm steht auf etwas, das nur den Anschein eines Tores erweckt. Es ist mehr ein Tunnel. Ich glaube, er ist aus einer der tausenden Magielinien gemacht worden. Er ist lange und reicht tatsächlich bis in die Dämonensphäre, soweit es sich mir offenbart hat. Soweit mir bekannt ist, gibt es nur einen Eingang in Ariochia dorthin und der ist in Torgat Suul. Sollte sich hier ein Tunnel nach Torgat Suul gebildet haben, sollte Lord Gangan so ein Verbrechen begangen haben, dann muss ich Lord Dylak recht geben: Halbland ist dem Untergang geweiht, wenn wir das Tor zum Tunnel nicht schnell schließen.

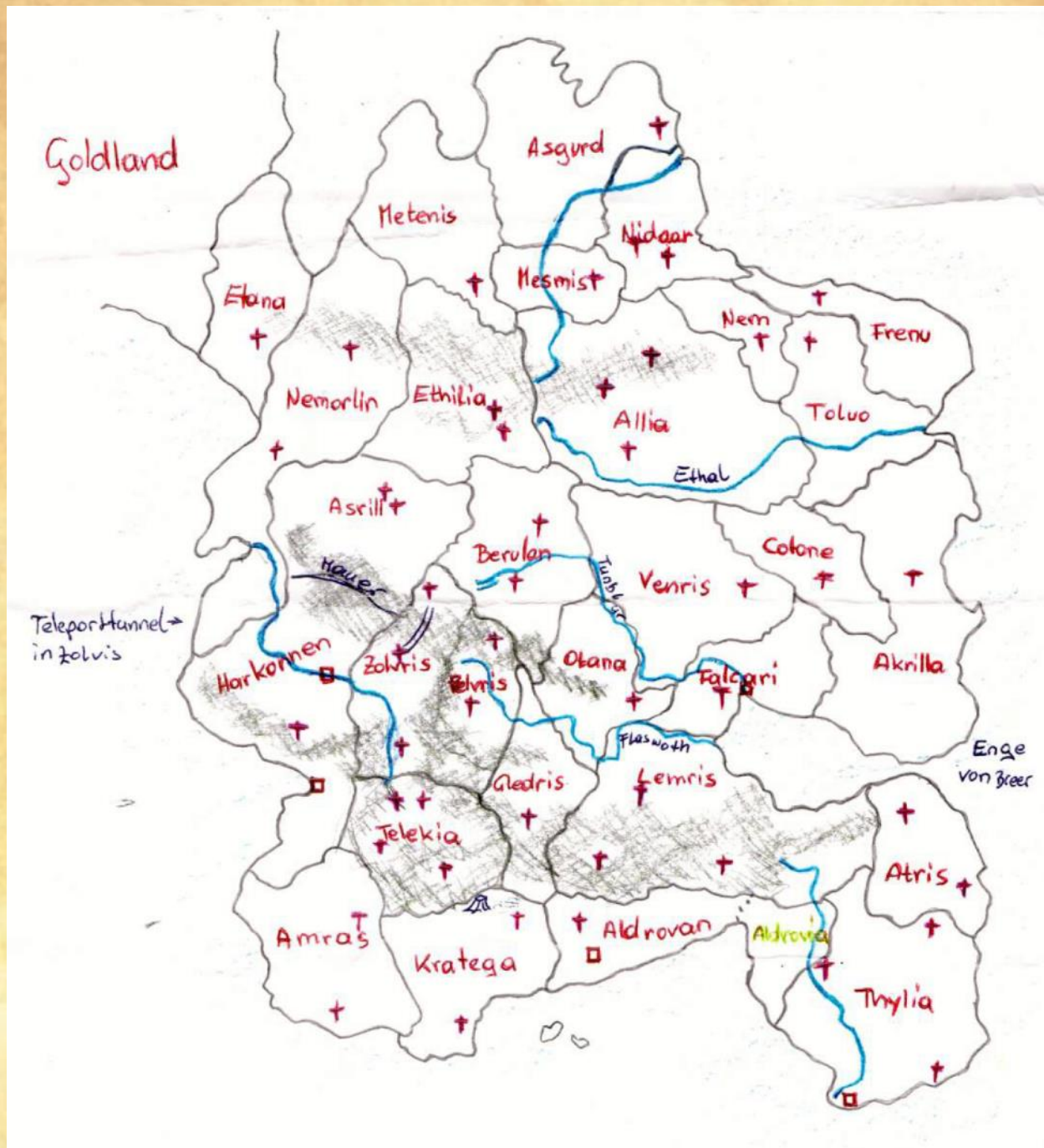
Stählerngrau ist der Tunnel, ohne Abzweigungen, magisch gemacht. Eine Erweiterung einer Magielinie, so wie es auf den ersten Blick aussieht.

Ich soll Stillschweigen bewahren, wurde mir aufgetragen! So etwas für sich zu behalten ist doch Wahnsinn! Das kann ich nicht und schicke Ihnen diese Warnung. Ich kann alleine nichts ausrichten, Es wird viele brauchen, um das zu versiegeln oder rückgängig zu machen.

Es wurde eine Karte gefunden, welche die Türme aufzeigt, samt zugehöriger Familien. Ob die Türme noch exakt an derselben Stelle stehen wie eingezeichnet, ist ungewiss, da die damals enorm mächtige Explosion dazu beigetragen hat, dass sich das Land verändert hat. Diese Explosion dürfte damals so mächtig gewesen sein, dass die Erschütterungen bis nach Torgat Suul die Erde beben ließen, was zu einer temporären Schwächung der Schutzmauer geführt hatte.

Derzeit leben in Sceptra Perdita Menschen, Wölfe und Dämonen. Die dort ansässigen Menschen tragen Schutztattoos und wandern auf geheimen Pfaden, gut versteckt vor Dämonen.

Erst vor kurzer Zeit wurde über die Grenze geblickt. Dort ist es nach wie vor ungemütlich und sehr gefährlich. Aber so grundsätzlich hat sich nichts verändert. Es stinkt, die Luft ist kaum zu Atmen, es scheint keine Sonne und die Dämonen sind überall. Das Heulen der Dämonen übertönt meist das Heulen der Wölfe. Das Volk mit ihrer Runenmagie und ein paar Wolfsrudel haben einen Weg gefunden, dort zu überleben. Im Wachturm an der Grenze wurde in Erfahrung gebracht, dass die Wolfsrudel vor einigen Monaten mehr im Norden der Halbinsel gewesen sind.



Ob die Geschichte von damals mit der von heute zusammenhängt, kann nicht bestätigt werden, jedoch sollte es nicht vergessen werden ...

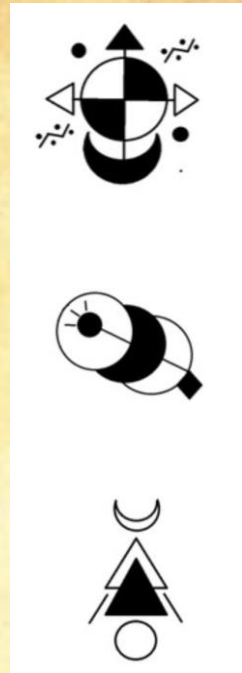
Torgat Suul:

Die Einwohner Torgat Suuls haben ebenfalls diverse Tattoos, Amulette oder Anhänger, welche darauf hinweisen, dass es Schutz gegen Dämonen bieten soll. Diese Tattoos sind nicht dieselben wie die der Einwohner von Sceptra Perdita. Mehr Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten mit den Tattoos dieser haben sie nicht, als dass sie Schutz vor Dämonen bieten. Dass sie sich schützen wollen, ist nachvollziehbar, denn in Torgat Suul stinkt es furchtbar nach Dämonen. Kyra ist sich sicher, dass das Korruptionsniveau außerhalb des Einflussgebietes der Mauer ABSOLUT ungesund sein wird.

Die Geschichte Torgat Suuls wurde bei dem Besuch hinter der Mauer auf einem Schriftstück wie folgt genauer erläutert:

In den Zeiten der Dunkelheit, als das Imperium noch nicht als solches bezeichnet werden konnte, lebte hier ein Volk mit und auf Pferden. Die Karak Suul waren Menschen, doch ob sie menschlich waren, wage ich nicht zu sagen. Sie trieben Handel mit den Wesen der Dunkelheit, raubten die fremden Menschen wie Schätze und brachten sie ihnen als Opfer da wie teure Speisen. Für sie waren diese Dämonen wie Götter, jeder Einzelne des Volkes ein Paktierer in Fleisch und Blut. Die Seite des Lichts stand wehrhaft gegen sie, wandte sich an ihre eigenen Gottheiten und ein Krieg wurde entfacht. Mächte, denen gegenüberzutreten wir einfachen Leute nicht wagen würden, kämpften gegeneinander, fast hundert Jahre zogen ins Land und die Schlacht schien oft gewonnen und war es doch nie. Nie gab es Ruhe, nie gab es Frieden. Die Dämonen fraßen Mensch und Vieh, auf jede Rückkehr nach Hause folgte bald erneute Flucht vor der Nacht, die nie zu enden schien. Die Karak Suul wurden schließlich besiegt, verschlungen von ihrer eigenen Düsternis und den Waffen des Imperiums. Doch nichts konnte sie endgültig vernichten, ihre Seelen waren so dunkel und unvergänglich wie die Essenz der Dämonen selbst, zu denen sie beteten. Nie ließen ihre Geister dem Land endgültig Ruhe, immer wieder fielen sie über die neuen Siedlungen her und ihre Pferde stehen ihnen selbst in dieser Form noch zur Seite, galoppieren rastlos über die scharfkantigen Felsen. Ihre alten Kultstätten ziehen die Dämonen noch immer an wie das Gras die Pferde.

Die Reiter der Nacht lassen uns keine Ruhe. Viele Jahre sind vergangen, doch für sie scheint keine Zeit zu vergehen. Ihre Geister reiten nicht nur



durch das Land und die Dunkelheit, sie verfolgen weiter ihre blutigen Traditionen. Noch immer überfallen sie Siedlungen, suchen uns heim, rauben Menschen. Als wäre die Dämonen-Plage nicht genug, versuchen sie weiterhin, sie zu stärken. Sind sie Boten ihrer Königin, dort aus der ewigen Nacht und Hölle aus welcher der kalte Wind ewig weht? Sind die Söldner, begierig auf Lohn den sie nie erhielten – bereit sich zu nehmen, was sie als ihr eigen sehen? Sind sie getrieben von der Suche nach Antwort auf die Frage, wie ihnen ihre vermeintlichen Götter nicht zur Seite stehen konnten in dem Krieg, den sie für sie führten? Suchen sie Rache an den Soldaten, die herausforderten? Wie gerne hätte ich antworten, doch wie sehr fürchte ich den Preis dafür. Vielleicht ist es besser in Ungewissheit zu bleiben. Sie ist dunkler, doch heller als die Nacht.

Anmerkung: die Erscheinungen könnten also auch Geister sein, nicht Dämonen an sich.

Einsturz von 2 Türmen derzeit:

Die Ursache des Einsturzes der beiden Türme waren die Ereignisse im Vorfeld des Rituals der Schwarzen Frauen. Dies geschah im Jahr 1519 AI bei der Geschichte mit Baran und seinem Erwachen. Bei Detailfragen kann sicher Laani mehr erzählen. Fakt ist aber, dass Lyra sich damals geopfert hat und alle schwarzen Frauen. Da geriet dann alles auf Ariochia aus den Fugen. Ob die Mauer von den Feinden des Imperiums in einem schwachen Moment des Goldlands angegriffen wurden, oder die Dämonen einen solchen ausnutzten, ist schwer zu sagen und irrelevant. Ein Erdbeben unter der Mauer und ein einzelner Angriff, dem nichts nachfolgte, spricht aber für ersteres.

Ergänzungen werden gerne angenommen – insofern sie prägnant vorgetragen werden! – die Autoren